

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

GLARUS

Streifzug durch die Stadt Glarus

Anlässlich des «Festivals der Natur» lädt das Naturzentrum Glarnerland auf Donnerstag, 19. Mai, zu einem Spaziergang durch die Stadt Glarus ein. Auf dem Rundgang durch die Innenstadt werden Tiere und Pflanzen aufgespürt, mit denen Glarnerinnen und Glarner den Lebensraum teilen. Man erfährt, was diesen «wilden Nachbarn» am Stadtleben behagt, und erlebt den Wechsel vom Tag zur Nacht. Mit etwas Glück zeigen zum Abschluss Zwergfledermäuse am Abendhimmel ihr «Ballett». Der Klang ihrer Rufe wird mit Ultraschall-Detektoren hörbar gemacht. Treffpunkt für den Stadtnatur-Rundgang ist um 19.45 Uhr im Naturzentrum Glarnerland im Bahnhofgebäude von Glarus. Der Spaziergang dauert bis 21.15 Uhr und findet bei jeder Witterung statt. Die Teilnahme ist gratis. Ein Beitrag in die Kollekte sei willkommen, heisst es in der Mitteilung des Naturzentrums Glarnerland. (eing)

www.naturzentrumglarnerland.ch

IMPRESSUM



Unabhängige online-tägliche Tageszeitung mit Regionalangeboten in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Samedia Press AG

Verleger: Hanspeter Lebrunzner, CEO, Thomas Kundert

Chefredaktion Reto Furrer (Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor

Online/Zertung) Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV),

Jürgen Thöni (Leiter Radio), Astrid Tschüchli (Leiterin Digital)

Redaktionsleitung Sebastian Düggli

Kundenservice/Abos Samedia, Obere Allmend 2, 6755 Ennenda

Telefon 0944 226 226, E-Mail abos@samedia.ch

Inserate Samedia Promotion AG

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 60'400 Exemplare,

davon verkaufte Auflage 63'900 Exemplare (WEMF-RW-bislangjährig, 2021)

Reichweite 142'000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2022.1)

Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Obere Allmend 2, 6755 Ennenda, Telefon 0944 226 226,

Fax 0944 64 40 E-Mail: Postaktion.Glarus@red.suedostschweiz.ch,

kommporting@suedostschweiz.ch, meinregio@red.suedostschweiz.ch

© Samedia

! WIR HATTEN GEFRAGT

Achten Sie beim Kauf von Sonnenschutz auf Ihren Hauttyp?



Stand: Vortag 18 Uhr

? FRAGE DES TAGES

Haben Sie dieses Jahr schon grilliert?

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch



Es gibt noch viel zu tun: Wo Bauarbeiter damit beschäftigt sind, das Flachdach abzudichten, wird in wenigen Monaten eine Dachterrasse mit Ausblick nach Süden in die Berge sein. Bild: Susi Subramaniam

Die Seniorenwohnungen sollen bald bereit sein

Der «Wohnpark Privama» im ehemaligen Electrolux-Gebäude in Schwanden sucht Mieter per Anfang Oktober. Er will mehr sein als ein Block mit Alterswohnungen.

von Daniel Fischli

Ronald Leuzinger will nicht Heimverwalter sein, sondern «Gastgeber» oder «Concierge». Und seine «Gäste» sind ab dem Oktober die Bewohnerinnen und Bewohner des neuen «Wohnparks Privama» in Schwanden, der auch nicht irgend etwas mit «Alterswohnungen» heisst. Leuzinger und seine beiden Mitverwaltungsräte der Privama AG haben am Mittwoch zu einem Besuch auf der Baustelle im ehemaligen Electrolux-Bürogebäude an der Sernfalterstrasse in Schwanden eingeladen.

Das markante Electrolux-Gebäude mit der runden Front ist von einem Baugerüst verhüllt, es hat ein zusätzliches Geschoss erhalten, in Innern sind Elektro-, Sanitär- und Lüftungsinstallateure lautstark am Werk, die Wände sind noch roh. Dass hier in gut vier Monaten 30 altersgerechte Wohnungen sein werden, lässt sich erst erahnen. Man sei im Vergleich zum Zeitplan «leicht verzögert» unterwegs, sagt Privama-Verwaltungspräsident Giuseppe Mongioli. «Es ist eine schwierige Zeit zum Bauen.» Aber er zeigt sich überzeugt, dass der Rückstand bis Ende September aufgeholt werden kann.

Das Projekt ist vor drei Jahren vorgestellt worden, der Baustart war vor einem Jahr. Jetzt geht es in den Endspurt. In Inseraten wirbt die Privama bereits für den Erstbezug ab dem 1. Oktober. Sie bewirbt darin «moderne und barrierefreie Seniorenwohnungen mit eigenem Kellerabteil, Gemeinschaftsräumen, einem Bewegungsraum, einer grosszügigen Terrasse

sowie einer Gruppenarztpraxis im Erdgeschoss». Das Angebot richte sich «in erster Linie an aktive Senioren, die selbstbestimmt wohnen wollen und bei Bedarf zusätzliche Dienstleistungen beziehen».

Verwaltungsrat Peter Zimmermann sagt auf der Baustelle, in den Altersheimen würden sich viele Leute eingeschränkt fühlen. «Man nimmt den Leuten die Selbstständigkeit. Unsere Generation will aber mehr Freiheiten.»

Arztpraxis im Haus

Giuseppe Mongioli ist in Schwanden aufgewachsen und Rechtsanwalt in Ennenda. Er hat das Projekt Privama zusammen mit dem Schwander Hausarzt Renato Kamm entwickelt und ist Verwaltungsratspräsident der Aktiengesellschaft. Kamm wird mit seiner Praxis von der Hauptstrasse an die Sernfalterstrasse umziehen. In der Praxis sollen auch weitere Dienstleistungen wie eine Ernährungsberatung oder Podologie angeboten werden.

Mongioli's Verwaltungsratskollege Ronald Leuzinger war mehrere Jahre Heimleiter im Alterszentrum Bühl in Ennenda. Als «Gastgeber» wird er im «Wohnpark» in einer ähnlichen Funktion wieder tätig werden. Und Verwaltungsrat Peter Zimmermann kennt man als Geschäftsstellenleiter der Pro Se-nectute Glarus.

Während die Altersheime im Kanton in der Regel den Gemeinden gehören und etwa die Alterswohnungen in Näfels und Oberurnen im Besitz einer Genossenschaft sind, ist Privama ein profitorientiertes privates Unternehmen. Wer die Aktionäre sind, wollen die drei Verwaltungsräte nicht verraten. Aber Mongioli versich-

ert, sie seien alle Einheimische. «Es hat Befürchtungen gegeben, es komme hier ein grosses ausländisches Unternehmen nach Schwanden», sagt Mongioli. Das sei aber reine Fantasie.

Günstiger als im Altersheim

Peter Zimmermann rechnet vor, dass man im «Wohnpark» sogar günstiger wohne als im Altersheim. Für eine 1½-Zimmer-Wohnung mit dem Basispaket an Dienstleistungen bezahlt man knapp 1400 Franken pro Monat.

Zum Basispaket gehört etwa die Inanspruchnahme des «Gastgebers» für Handreichungen, die Benützung der Gemeinschaftsräume oder die Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten, nicht aber die Reinigung, die Wäsche und die Mahlzeiten. Wenn zum Basispaket noch 300 Franken pro Monat für die Spitzex dazukämen, so die Rechnung von Zimmermann, sei man immer noch 3000 Franken unter den Kosten eines Platzes im Altersheim.

Auf manche Dienstleistungen wie die Vollpension oder die Reinigung, die einen Heimaufenthalt teuer machen würden, könnten viele Seniorinnen und Senioren eigentlich verzichten, sagt Peter Zimmermann. Viele würden es auch schätzen, noch selber kochen oder putzen zu können. Der «Gastgeber», «Concierge» oder «Coach» könne aber bei Bedarf weitere Angebote wie einen externen Mahlzeiten- oder Wäschereidienst vermitteln. Ronald Leuzinger sagt zu seiner zukünftigen Rolle: «Ich bin Ansprechperson für die Gäste bei allen Fragen, Problemen und Bedürfnissen.» Und er soll nicht zuletzt ein Animator sein und für Geselligkeit im Haus sorgen.



«Ich bin Ansprechperson für die Gäste bei allen Fragen, Problemen und Bedürfnissen.»

Ronald Leuzinger führt als «Gastgeber» den zukünftigen «Wohnpark Privama» in Schwanden.